

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Manuskripte

Die Heidin - Meersburger Bruchstück

Unbekannt

Ohne Ort, o.D.

[urn:nbn:de:bsz:31-370452](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-370452)

Ein chunig reich vnde weiz
 Fürt im mängen weigät
 Jurayhat waz er genät
 Der waz chunig von arragat
 Der waz seiner swester sun
 Pracht im ze der samunge
 Snelle ritt iunge
 Auf achtzechen tauſet oder 8
 Di warn dem handem gar ge
 Von thauri waz ein chunige
 In der waz grozzer reichant
 Die picht im auf daz veld
 Ob ir mer ſein gelauben awel
 Ein geflorierter ſchar
 Die chom mit grozzer ſchonh
 Ob in ſwecht ein vane rot
 Alz der chunigie gepat

Ar inne ein leo. Alser lebt
b der chunigie swelt
in gezelt von reich cholt
az ez der sune erpöt gelost
on reichem edeln gestame
n von röttem gela chlane
was genät aradie
w chunigie von hinie
o dw fursten gesampfen lich
it chraft gem der heidem gericht
n daz si chomen ze portigal
af der weit geplünter was
ines tages daz geschach
az man bei dem vordan sach
er schneiden dw wänen
lz dw sune vn als den manen

Ob den vrechenden hehm
 Duz den vinsteren melben
 Erglesten di geflorierten schilt
 Gestreut wart daz gevild
 Den yordan allen auf ze tal
 Vor der purig ze portigal
 Die fursten warn alle gesunder
 Fluz in allen waz geunder
 Der reichen geuerte zelt
 Von den gezieret waz daz ved
 Vn mit golt gerotet
 Verreunet da gelotet
 Warn wol die porten
 An der zelt orten
 Dar auf edel gestaine
 In gesenhet name
 Di snur alle seiden

An fleisch warbe schein
Auf vñ zetal w vil weche
Mang hand wild vil speche
Waz genat vil chlüge
Dan sach dar grozze gefuege
Di niemā vel schreiben chüde
Noch gefagen mit dem müde
Di händem wāren alle
Chomen mit grozzem schalle
Durch uechten vñ durch streuen
Perig tal vnde leuen
Sigen auch di chriſten dar
Mit mang ruffleichen schre-
Dangen helm vndichen
Sach man zue fleichen
Ant nat avol gefpenger

c

Di vltan wart da ge enget
En vollem einer meile lanch
Der vdrachten orlle dylanch
Mochten wos peinen
Schalmeren floveren gleynen
Wie wol gemuten hertz er west
En alleich furt sich befund legt
Zue dem vanden als er sol
In helm was in der malle wol
Die da lagen an d. chrysten schilt
Fumftzig tausent sander wirt
Was er in der mütze wol
Daz sag ich dir wol fur wirt
In d. rait was verenthalten grotz
Bis d. lach wasser en mitten floz
Daz schied du her gytter

Die plan auf der hand
Bestreut von rittleich chost
In helm pedenthalten glost
Befriedet langest auf der wal
zwen tag vber al
Als si den dritten streiten wolten
Vn sich veraiten als si solten
n dem anden tage vait
Ein ritt der was wol gemant
Aus dem handenschen her
Der firt rittleichen aver
Ein schilt was sein dach
Das man sich dar inne ersach
Vn das die riemen schulden sein
Das waren porten seiden
Als si mugen wesen pest

Wol stete vñ vil ueste
 Ze den vier nagele die yuchel was
 Von einem edelen Adamm
 Besenhet in ein stelein geuunt
 Auch was dem schilt stumb sein vñ
 Von durch leuchten golde vñ
 Das er durch di sune glöst erpot
 Sein haubet was auch wol bewant
 Ze seiner yntleichen vart
 Mit einem helm als er prüne
 Das in chym Aug vor glast d
 Docht nicht wol Angesehen
 Also was vor stal sem grech
 Der helm oben her ein wunt
 Zusaem dar inne ein yschant
 Auf dem ynfeloch

Er saz als ein todtche
Dar obe von gime ein ar swelt
Dem geleich als er lebt
Sein saribat in tralichen plutt
Waz geherttet reich vñ guett
Auch waz sein waffen a'obch dar ob
Von gar zierleichen lob
Er glaste an im als ein prunst
Ein sper von manstleicher chunst
Er leit mit perlein von d' hant
Vntz vor an des ortes v'ant
Da waz ein adamb' da vorn
Gewessent idarf sam ein dorn
Sein satel vñ ander sein gerat
Daz in ze velde lat
Waz lobes vngemezen